



VON CHATEL-DE-NEUVRE NACH APREMONT SUR ALLIER VIER SCHÖNE TAGE AUF DEM ALLIER

„Menu de Campagne“, sehr passend. Das ist hier wirklich Land. Nicht platt, sondern wunderschön hügelig, tiefe französische Provinz im besten Sinne. Gestern sind wir am Mittelmeer gestartet. Die Ferien begannen schon Ende Juni, so dass wir zwei Wochen lang die noch leeren Campingplätze und Strände auf der Halbinsel Giens zwischen Marseille und Nizza genießen konnten. Ein fantastisches Seekajakrevier, aber das ist eine andere Geschichte.

Um nicht die ganze Tour vom Mittelmeer zurück nach Hamburg in einem Stück fahren zu müssen, haben wir uns für einen Abstecher an den Allier entschieden. Auf der Autobahn von Marseille Richtung Norden wird schnell klar, dass der Termin der Abreise gut gewählt ist. Auf der Gegenfahrbahn staut sich mit dem heutigen Beginn der französischen Sommerferien das halbe Land auf dem Weg an die bis dato noch einigermaßen leeren Strände. Für uns geht es in Lyon ab aufs Land, in die Auvergne. Wir sind mal wieder erstaunt, wie groß, schön und leer es hier in der Mitte Frankreichs ist.

Nun ist es Mittagszeit, wir sitzen in der „Auberge les Muriers“ kurz vor dem Startpunkt „Chatel du Neuvre“ und genießen unser Menü vom Lande. Nach einem kurzen Blick auf den Allier konnten wir der Möglichkeit des Mittagessens in einem gemütlichen Landgasthaus nicht widerstehen. Das Essen ist fantastisch und danach sind es nur noch ein paar hundert Meter bis zum Campingplatz „La Courtine“, von wo aus wir starten wollen. Die Boote sind schnell gepackt, Auto und Anhänger werden von Norbert Niem, dem Cam-

pingplatzbesitzer, sicher verwahrt. Wir sind froh, auf dem Wasser zu sein. Unsere erste Tagesetappe führt durch das Naturschutzgebiet des Allier-Tales. Über uns kreisen Milane und am Ufer stehen Graureiher. Bettina und Julius sehen sogar einen Eisvogel. Das Paddeln ist herrlich. Es ziehen im Rhythmus der Paddelschläge dichte Wälder und einladende Kiesstrände vorbei. Dank der guten Strömung schaffen wir es problemlos, vor dem Abend die rot-weiß gestrichenen Strommasten zu erreichen, die das Ende des Naturschutzgebietes markieren. Ab hier dürfen wir unser Zelt aufschlagen, was wir auf einem feinkiesigen Strand dann auch tun. Der Allier ist naturbelassen und nicht begradigt. In den Innenkurven seiner Mäander bilden sich breite Sand- und Kiesstreifen aus. Für uns die schönsten Zelt- und Pausenplätze, die wir uns vorstellen können.

Am nächsten Morgen steht die einzige Umtragestelle der Tour auf dem Programm. In Moulins gibt es leider ein Wehr, das für uns nicht fahrbar ist. Mit unseren Bootswagen ist das Umtragen aber kein Problem. Auf eine Stadtbesichtigung haben wir keine Lust, nur an



der netten Gastwirtschaft am linken Ufer kommen wir nicht vorbei. Auch heute Mittag bleibt der Gaskocher kalt.

Der nun folgende Flussabschnitt steht zwar nicht unter Naturschutz, ist aber dennoch ein verschwiegenes Fleckchen Erde. Nur wenige Stichstraßen führen an den Fluss. Auf der 72 Kilometer langen Tour führen gerade mal sechs Brücken den Allier. Die hier gehaltenen Charolais-Rinder führen ein Leben, von dem manch deutsches Industrie-Mast-Viech nur träumen kann: Sie können frei herumlaufen und nach Herzenslust im Fluss baden. Das schmeckt man übrigens auch. Bis auf ein gelegentlich querendes Rind sind wir allein auf dem Fluss; manchmal sieht man Angler. Langgezogene Schleifen führen an Steilufern vorbei, die aussehen wie ein Schweizer Käse. Jedes der vielen hundert Löcher ist der Nistplatz eines Flusseeeschwalbenpärchens. Ihr quirliges Treiben begeistert unseren Sohn Julius. Paddeln mit Kind ist hier wirklich einfach. Einen abwechslungsreicheren Abenteuerspielplatz kann sich kein Architekt erdenken. Es gibt riesige Haufen von Treibholz,

aus dem sich die tollsten Dinge bauen lassen. Große und kleine Vögel und nicht zuletzt ein nächtlicher Wildschweinbesuch sorgen für Abwechslung. Beim Paddeln gibt es geradezu unwirkliche Passagen, auf denen man meint, die Erdkrümmung abwärts in den Horizont zu paddeln. Kurz vor unserer letzten Nacht am Fluss treffen wir auf ein holländisches Paar mit zwei Kindern, die die Tour zum dritten Mal machen, weil Ihre neun und elfjährigen Kinder dies eingefordert haben.

Die letzten Paddelkilometer des dritten Tages stehen unter dem Eindruck der vielen Störche, die wir in diesem Flussabschnitt sichten. Vom letzten Übernachtungsplatz aus schleicht jeder noch mal los, um das ultimative Storchfoto zu erhaschen. Wir campen „wild“ auf einer Kiesbank. Bis vor wenigen Jahren war ich fest davon überzeugt, dass es solche Plätze nur in Skandinavien gibt. Erst ein Bericht über die zehn tollsten Paddeltouren der Welt hatte uns auf die nicht weit entfernt fließende Loire gebracht und dann Lust auf mehr gemacht.



Wie immer am Ende einer schönen Tour sind am nächsten Tag die letzten Kilometer zwiespältig. Wir wollen das Ziel finden, wissen, dass wir richtig navigiert haben, ankommen, es geschafft haben. Gleichzeitig sind wir wehmütig und wollen weiter; unterwegs sein, um unterwegs zu sein, einfach immer weiter. Leider lohnt sich das kaum. Auf den letzten sieben Kilometern bis zur Mündung in die Loire warten drei Umtragestellen, auf die wir gern verzichten. So steigen wir also in Apremont-sur-Allier aus den Booten, rufen Herrn Niem vom Campingplatz in Chatel-de-Neuvre an und lassen

uns unser Auto bringen. Der beste Service, den ich mir vorstellen kann. In der Zwischenzeit schauen wir uns das pittoreske Örtchen an. Auf der Rückfahrt wird mir durch Herrn Niem noch mal vorgeführt, was unser Golf mit Anhänger auf französischen Kleinstraßen zu leisten im Stande ist. Ich bin beeindruckt und froh, heil wieder an unserem Ausgangspunkt anzukommen. Wir beschließen, dem schönen Städtchen Digoin noch einen Besuch abzustatten. Dort quert der Loire-Kanal den Fluss Loire. Außerdem ist dieser Ort unser favorisierter Startpunkt für eine Loire-Tour. Doch das ist eine andere Geschichte.





INFOS KURZ UND KNAPP:

STARTPUNKT:

Campingplatz „La Courtine“ in „Chatel-de-Neuvre“:
<http://www.camping-lacourtine.com>. Dort kann das Auto sicher geparkt und ein Rückholservice organisiert werden. Alles deutschsprachig.

ZIEL:

Apremont-sur-Allier, eines der schönsten Dörfer Frankreichs: <http://www.apremont-sur-allier.com>

FLUSSBESCHREIBUNG:

<http://www.loiretour.de/loiretour1181.htm>

LÄNGE:

72 Km, beliebig verlängerbar. Der Allier ist ab Vichy paddelbar und mündet kurz vor Nevers in die Loire.

// **Thomas Meyer**